



# **Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2021 in Nordrhein-Westfalen.**

Struktur und Umfang von Wohnungsnotfällen.





**Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2021 in Nordrhein-Westfalen.**  
Struktur und Umfang von Wohnungsnotfällen.

# **Wohnungslosigkeit in NRW am 30. Juni 2021**

## **– Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung –**

### **1. Einleitung**

In Nordrhein-Westfalen wurde von 1965 bis 2009 jährlich eine Erhebung über die Obdachlosigkeit durchgeführt, mit dem Ziel, einen Überblick über die Zahl der wohnungslosen Personen, ihre soziodemografische Struktur sowie die Art der Unterbringung zu gewinnen. Die 2011 in Nordrhein-Westfalen neu etablierte, integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung stellt eine Weiterentwicklung der bis 2009 durchgeführten Obdachlosenstatistik dar. Sie dient als Basis für zielgenaues sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle. Mit der im Jahr 2019 ins Leben gerufenen Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ hat das Land seine Aktivitäten vor dem Hintergrund steigender Wohnungslosenzahlen weiter ausgedehnt und verstärkt, um Wohnungslosigkeit und Wohnungsnotlagen in NRW auf der Grundlage eines umfassenden Konzepts strategisch zu bekämpfen. Die Landesinitiative verfolgt drei Zielsetzungen, die ressortübergreifend ineinander gehen: 1. Wohnungsverluste verhindern, 2. Wohnraum für Menschen ohne Wohnung schaffen und 3. Lebenslagen obdachloser, wohnungsloser und von Wohnungsverlust bedrohter Menschen verbessern. Daneben werden u.a. weiterhin Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Hilfen in Wohnungsnotfällen“ mit den Schwerpunkten, Prävention, Wohnraumakquise sowie wohnbegleitende Hilfen gefördert.<sup>1</sup>

In der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung werden neben kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen auch solche erfasst, die über die freien Träger der Wohnungslosenhilfe untergebracht oder den Fachberatungsstellen als wohnungslos bekannt sind. Hierzu gehören neben den untergebrachten wohnungslosen Personen auch Personen, die

- informell untergekommen sind, z.B. bei ihrer Familie, Bekannten oder Freunden;
- ohne Unterkunft sind oder nur ungesicherte Ersatzunterkünfte bewohnen oder
- zum Zeitpunkt der Zählung außerhalb der Wohnungslosenhilfe institutionell untergebracht sind (z.B. im Gesundheitssystem, in einem Frauenhaus oder in Haft);

sofern diese in Kontakt zu einer Fachberatungsstelle stehen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Für Informationen zum Aktionsprogramm siehe <https://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit> bzw. [https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/soziales\\_aktionsprogramm\\_wohnungslosigkeit.pdf](https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/soziales_aktionsprogramm_wohnungslosigkeit.pdf).

<sup>2</sup> Zur genauen Definition der erfassten wohnungslosen Personen siehe Info-Kasten auf Seite 4.

Vor allem bei den beiden ersten Gruppen ist davon auszugehen, dass nicht alle betroffenen Personen in der Wohnungsnotfallberichterstattung erfasst werden und es somit ein Dunkelfeld geben wird. Um dieses statistische Dunkelfeld aufzuhellen und um gleichzeitig mehr über die Lebenslagen dieser Personengruppen zu erfahren, wurde im Auftrag des MAGS NRW eine Studie durchgeführt. Dazu hat die Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung, Bremen (GISS) zwischen dem 1. und 7. Juli 2021 in den Städten Dortmund, Köln, Münster und Remscheid sowie in den Kreisen Lippe und Wesel sowie in 36 Fachberatungsstellen in Nordrhein-Westfalen rund 1.800 betroffene Menschen befragt.<sup>3</sup> Laut den Ergebnissen der Studie waren knapp 60 % der in der gesamten Befragung einbezogenen wohnungslosen Personen ohne Unterkunft und knapp über 40 % informell untergekommene Wohnungslose, die bei Bekannten oder Angehörigen Unterschlupf gefunden haben. Die informell untergekommenen Personen werden in der Studie als „verdeckt wohnungslose Personen“ erfasst.

Nach vorsichtigen Schätzungen lebten hochgerechnet auf ganz Nordrhein-Westfalen im Juni/Juli 2021 ca. 5 300 Personen auf der Straße oder in Behelfsunterkünften, das sind 3 800 mehr als in der Landesstatistik 2021 dokumentiert waren. Für die Personengruppe der sogenannten verdeckt wohnungslosen Menschen war eine seriöse Hochrechnung mangels entsprechender Datengrundlage nicht möglich. Die Studie stellt aber dennoch fest, dass ein Teil der informell untergekommenen Wohnungslosen sowie der Personen ohne Unterkunft in der Wohnungsnotfallberichterstattung miterfasst wird, soweit sie Kontakt zu Beratungsstellen haben. Das bedeutet, dass diese Personengruppe nicht vollständig im Dunkelfeld liegt.

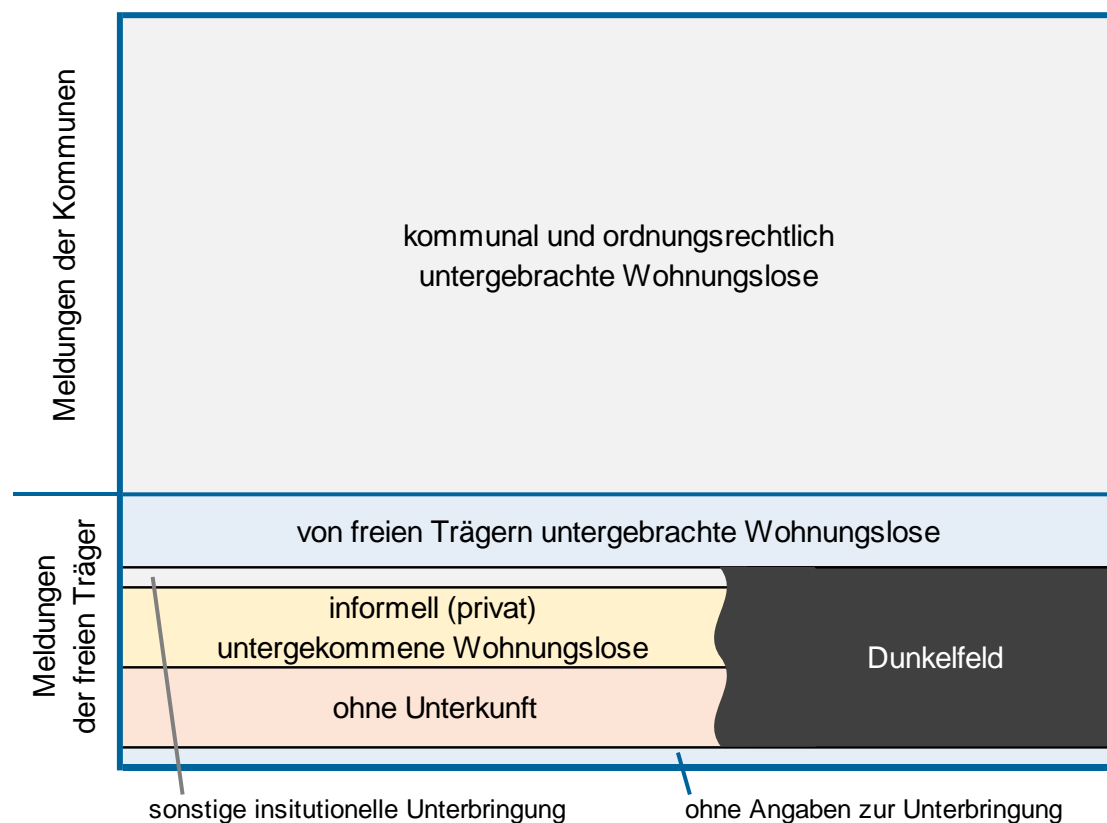
Ein weiterer Befund ist, dass der allergrößte Teil der Befragten im System der Wohnungslosenhilfe betreut wird, einige jedoch nicht in den stationären Einrichtungen oder Fachberatungsstellen. Insbesondere verdeckt wohnungslose Frauen nutzen statt des „männlerdominierten“ Hilfesystems der Wohnungslosenhilfe möglicherweise Beratungsangebote außerhalb dieser Angebotsstrukturen.

Abbildung 1 zeigt eine schematische Übersicht der in der nordrhein-westfälischen Wohnungsnotfallberichterstattung erfassten Personen.

---

<sup>3</sup> Brüchmann, Katharina; Busch-Geertsema, Volker; Henke, Jutta; Schöpke, Sandra; Steffen, Axel: Wohnungslose ohne Unterkunft und verdeckt Wohnungslose in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse einer Befragung. Bremen, 2022. Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.  
([https://broschuerenservice.mags.nrw/default/shop/Wohnungslose\\_ohne\\_Unterkunft\\_und\\_verdeckt\\_Wohnungslose\\_in\\_NRW/0](https://broschuerenservice.mags.nrw/default/shop/Wohnungslose_ohne_Unterkunft_und_verdeckt_Wohnungslose_in_NRW/0))

**Abb. 1: Schematische Darstellung der wohnungslosen Personengruppen, die von der Wohnungsnotfallberichterstattung NRW erfasst werden**



Die vorliegende Ergebnisdarstellung konzentriert sich in erster Linie auf Personen bzw. Haushalte, die tatsächlich von Wohnungslosigkeit betroffen und institutionell (ordnungs- oder sozialhilferechtlich) untergebracht sind bzw. von freien Trägern der Wohnungslosenhilfe betreut werden. Nicht berücksichtigt werden Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, etwa in beengtem Wohnraum, oder denen der Verlust der derzeitigen Wohnung unmittelbar bevorsteht.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Diese Personengruppe wird im Rahmen der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung teilweise bei den freien Trägern über die Fragen zum Gesamtklientel erfasst, die genaue Größenordnung kann aber nicht beziffert werden.

Definition:

**In der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung erfasste Wohnungsnotfälle**

*Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose*

Erfasst werden wohnungslose Haushalte und Personen, die zum Stichtag 30. Juni zur Abwendung von Obdachlosigkeit und zur vorübergehenden Unterbringung in (Not-)Unterkünften der öffentlichen Hand untergebracht sind oder aufgrund der §§ 14 und 19 Ordnungsbehördengesetz (OBG) in eine Wohnung eingewiesen worden sind. Dazu zählen auch wohnungslose Geflüchtete mit gesichertem Aufenthaltsstatus, die kommunal untergebracht sind. Asylsuchende und Personen in Unterkünften für Spätaussiedler werden nicht erfasst.

*Durch freie Träger der Wohnungslosenhilfe untergebrachte bzw. betreute Wohnungslose*

Erfasst werden Personen, die am Stichtag 30. Juni Plätze in (teil-)stationären Einrichtungen bzw. im „Betreuten Wohnen“ der Wohnungslosenhilfe nach §§ 67/68 SGB XII belegen sowie Personen, zu denen im Laufe des Monats Juni in ambulanten Fachberatungsstellen der Wohnungslosenhilfe Beratungskontakt bestand. Erfasst wird die Gesamtklientel sowie als Teilgruppe die Wohnungslosen, d.h. Personen, die über keine eigene mietvertraglich gesicherte Wohnung verfügen oder Wohneigentum besitzen. Um Überschneidungen mit der Wohnungslosenerhebung bei den Kommunen zu verhindern, werden diejenigen Wohnungslosen, die bereits durch ordnungsrechtliche Verfügung untergebracht sind, hier nicht ausgewiesen. Um etwaige Doppelerfassungen von Wohnungslosen zu vermeiden, die zum Stichtag offenkundig bei mehreren Einrichtungen/Fachberatungsstellen der freien Träger anhängig sind, wurden die Einrichtungen gebeten, Rücksprache mit anderen örtlichen Einrichtungen zu halten.

## 2. Rücklauf

An der Erhebung 2021 zu den ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen haben sich 387 der 396 nordrhein-westfälischen Kommunen beteiligt, das entspricht einem Anteil von 97,7 %. Die Beteiligung ist damit nach wie vor sehr hoch, jedoch geringfügig geringer als in den Vorjahren.

Zu der Erhebung von Wohnungslosigkeit im Zuständigkeitsbereich der freien Träger lagen im Erhebungsjahr 2021 von 403 Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe gültige Rückmeldungen vor (2020: 391). Dies entspricht einer Beteiligung von 97,6 % (2020: 98,0 %) gemessen an der bereinigten Stichprobe mit einem Umfang von 413 Einrichtungen (2020: 399). Damit entsprach der Rücklauf etwa dem Vorjahresniveau. Bedingt durch die schwankende Zahl der teilnehmenden Einrichtungen ist die Vergleichbarkeit der von den freien Trägern gemeldeten Zahl der wohnungslosen Personen im Zeitverlauf eingeschränkt. Bis 2014 wuchs die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen deutlich an, seit 2014 sind die Werte vergleichsweise stabil.

**Tab. 1 Rücklauf 2014-2021**

Jahr - jeweils 30. Juni -	Kommunen		Einrichtungen der freien Träger der Wohnungslosenhilfe		
	Rücklauf	Rücklauf- quote <sup>1)</sup>	bereinigte Stichprobe	Rücklauf	Rücklauf- quote <sup>2)</sup>
2014	395	99,7	370	360	97,3
2015	389	98,2	364	353	97,0
2016	394	99,5	385	363	94,3
2017	392	99,0	390	365	93,6
2018	395	99,7	393	377	95,9
2019	390	98,5	398	383	96,2
2020	393	99,2	399	391	98,0
2021	387	97,7	413	403	97,6

1) bezogen auf die 396 Gemeinden in Nordrhein-Westfalen - 2) bezogen auf die bereinigte Stichprobe

Der Rücklauf mit Quoten, die über 95 % liegen, ist sehr hoch. Da die Kommunen und die Einrichtungen der freien Träger der Wohnungslosenhilfe aber nicht zu 100 % teilnehmen, ist von einer leichten Untererfassung der wohnungslosen Personen auszugehen.



### 3. Zahl der wohnungslosen Personen

Zum Stichtag 30. Juni 2021 sind insgesamt 48 285 Personen in Nordrhein-Westfalen von den Kommunen und von Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft als wohnungslos gemeldet worden. Von den Kommunen wurden 34 405 Personen (71,3 %) und von den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft 13 880 Personen (28,7 %) gemeldet.

Die Zahl der erfassten wohnungslosen Personen ist damit erstmals seit Einführung der Erhebung in 2011 zum Stichtag 30. Juni 2021 nicht weiter gestiegen und lag um etwa 1 700 niedriger als im Vorjahr (-3,4 %). Bei einer vorsichtigen Interpretation der Ergebnisse ist aufgrund der etwas geringeren Rücklaufquote für das Berichtsjahr 2021 (siehe Kapitel 2 Rücklauf). eher von einer Stagnation der Wohnungslosenzahlen zwischen den Stichtagen 2020 und 2021 auszugehen.

**Tab. 2 Wohnungslose Personen in NRW 2016 - 2021 nach zuständiger Trägerschaft, ergänzt um die von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe (teil-)stationär untergebrachten Klient(inn)en**

Form der Unterbringung		Zeile	Jahr - jeweils 30. Juni -					
			2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kommunen nach dem OBG	Wohnungslose Personen	1	11 637	19 459	30 736	32 623	36 082	34 405
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (Zeile 1)	2	+13,2	+67,2	+58,0	+6,1	+10,6	-4,6
Freie Träger der Wohnungs- losenhilfe	Wohnungslose Personen	3	13 408	12 827	13 698	13 987	13 905	13 880
	(teil-)stationär untergebrachte Klient(inn)en, die nicht unter Zeile 3 aufgeführt sind	4	6	6	0	0	0	0
	zusammen (Zeile 3 + Zeile 4)	5	13 414	12 833	13 698	13 987	13 905	13 880
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (Zeile 5)	6	+15,9	-4,3	+6,7	+2,1	-0,6	-0,2
insgesamt	Wohnungslose Personen	7	25 045	32 286	44 434	46 610	49 987	48 285
	wohnungslose Personen + (teil-)stationär untergebrachte Klient(inn)en (Zeile 7 + Zeile 4)	8	25 051	32 292	44 434	46 610	49 987	48 285
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (Zeile 8)	9	+14,6	+28,9	+37,6	+4,9	+7,2	-3,4

r = berichtigte Zahl

Ab 2016 wurde im Erhebungsbogen ein Hinweis eingefügt, der klarstellt, dass nach der hier zugrunde gelegten Definition (vgl. S.3) Klientinnen und Klienten, die in einer (teil-)stationären Einrichtung untergebracht sind, als wohnungslos gelten. Diese wurden bis 2015 von einigen freien Trägern nicht als wohnungslos eingestuft, da die Betreuungs- und Nutzungsverträge als Mietverträge gedeutet wurden. Ab 2016 kommt dies nur noch vereinzelt vor. Um die Entwicklung der Zahl der Wohnungslosen unverzerrt darzustellen, müssen deshalb die in (teil-)stationären Einrichtungen untergebrachten Klient(innen), die als nicht wohnungslos eingestuft wurden, mitgezählt werden.

Von 2016 bis 2020 gab es einen deutlichen Anstieg der Wohnungslosenzahlen (2016: +14,6 %; 2017: +28,9 %; 2018: +37,6 %; 2019: +4,9 % und 2020: +7,2 %). Der Zuwachs ist

nahezu ausschließlich auf die stark gestiegene Zahl der kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Personen zurückzuführen. So stieg diese Zahl 2017 um 67,2 %, 2018 um 58,0 %, 2019 um 6,1 % und 2020 um 10,6 % jeweils gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr 2021 ist erstmals die Zahl bei den kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Personen nicht gestiegen.

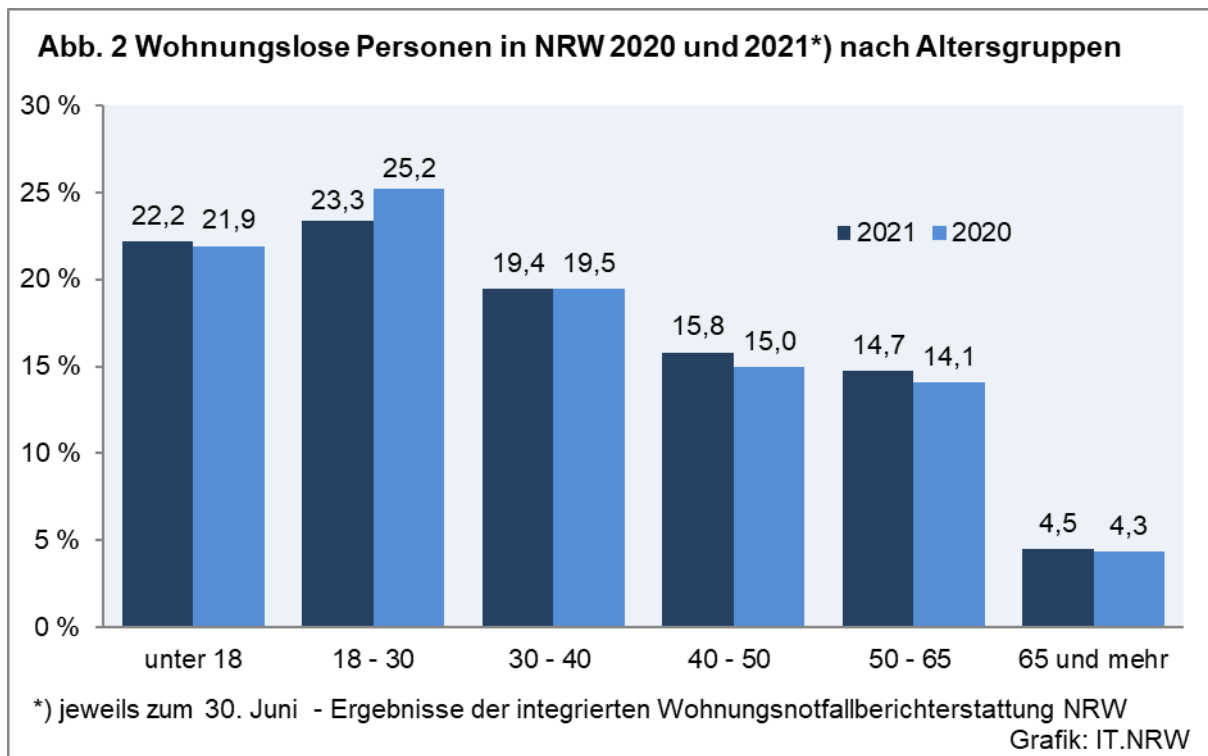
In den Vorjahren war der starke Anstieg bei den kommunal untergebrachten Wohnungslosen nach Angaben der Kommunen zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber bzw. Personen mit anerkanntem Flüchtlingsstatus unterzubringen waren, für die auf einem angespannten Wohnungsmarkt kaum bezahlbarer Wohnraum zu finden war. Im Landesdurchschnitt lässt sich die Veränderung seit 2020 aber nicht mehr hauptursächlich darauf zurückführen. Zum Stichtag 30. Juni 2021 lag der Anteil der nichtdeutschen Wohnungslosen bei 49,6 % und nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte ab (vgl. Abschnitt „Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund“ in Kap. 4).

Die von den freien Trägern gemeldeten Zahlen lagen 2021 auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr (-0,2 %). Insgesamt hat sich die Zahl der erfassten wohnungslosen Personen in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt.

#### 4. Demografische Struktur der wohnungslosen Personen insgesamt

##### Alters- und Geschlechtsstruktur

Werden die von den öffentlichen und den freien Trägern gemeldeten Wohnungslosen des Jahres 2021 zusammen betrachtet, ergibt sich folgende Altersverteilung: Mehr als ein Fünftel der Wohnungslosen (22,2 %) waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre, die fast ausnahmslos zu Mehrpersonenhaushalten gehören. In dieser Altersgruppe ist die Zahl der erfassten wohnungslosen Personen leicht gesunken (-2,6 %). Ihr Anteil an allen wohnungslosen Personen ist aber weiter gestiegen und somit auch etwas höher als im Vorjahr (2020: 21,9 %). Diese Entwicklung korrespondiert damit, dass bei den kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen die durchschnittliche Haushaltsgröße weiterhin 2,0 und der Anteil der Haushalte mit Kindern etwa 25 Prozent ausmachen (vgl. Abschnitt „Haushaltsgröße und -struktur“ in Kap. 5). Der Anteil von wohnungslosen Personen im jungen Erwachsenenalter (18 bis unter 30 Jahre) ist gegenüber dem Vorjahr auf 23,3 % gesunken (2020: 25,2 %). Weitere 19,4 % und damit ein fast gleich hoher Anteil wie im Vorjahr gehörten der Altersgruppe der 30- bis unter 40-Jährigen an (2020: 19,5 %).



Der Anteil der Personen im Alter von 40 und mehr Jahren hingegen ist gestiegen (+1,6 %). Dementsprechend sind in diesen Altersgruppen zusammen etwas mehr als ein Drittel (35,0 %) der wohnungslosen Personen insgesamt. Personen im Alter von 40 bis unter 50 Jahren sowie 50 bis unter 65 Jahren waren mit Anteilen von 15,8 bzw. 14,7 % zu etwa gleichen Anteilen vertreten (2020: 15,0 % bzw. 14,1 %). Weiterhin die kleinste Gruppe mit einem Anteil von 4,5 % der Wohnungslosen waren 65 Jahre und älter (2020: 4,3 %).

Die Altersverteilung unterscheidet sich nach Geschlecht. Während fast jede dritte weibliche Wohnungslose minderjährig war (31,5 %), traf dies bei den männlichen nur auf 17,2 % zu.

**Tab. 3 Wohnungslose Personen in NRW am 30. Juni 2021 nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt <sup>1)</sup>	männlich	weiblich	insgesamt <sup>1)</sup>	männlich	weiblich	Männeranteil
	Anzahl			%			%
unter 18	10 444	5 267	5 117	22,2	17,2	31,5	50,4
18 Jahre und älter	36 662	25 332	11 145	77,8	82,8	68,5	69,1
davon:							
18 - 21	2 550	1 503	1 031	5,4	4,9	6,3	58,9
21 - 25	3 890	2 679	1 168	8,3	8,8	7,2	68,9
25 - 30	4 552	3 322	1 192	9,7	10,9	7,3	73,0
30 - 40	9 162	6 334	2 794	19,4	20,7	17,2	69,1
40 - 50	7 451	5 174	2 246	15,8	16,9	13,8	69,4
50 - 65	6 945	4 911	2 022	14,7	16,0	12,4	70,7
65 und mehr	2 112	1 409	692	4,5	4,6	4,3	66,7
ohne Altersangaben	237	181	56				
<b>Zusammen</b>	<b>47 343</b>	<b>30 780</b>	<b>16 318</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>65,0</b>
nachrichtlich ohne Angabe zum Geschlecht und Alter	942	x	x	x	x	x	x
<b>Insgesamt</b>	<b>48 285</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

1) Für insgesamt gilt (betrifft die Meldungen der Kommunen) einschließlich der Personen ohne Angabe zum Geschlecht.

Zum Stichtag 30. Juni 2021 waren fast zwei Drittel der erfassten wohnungslosen Personen männlich (65,0 %). Damit ist der Anteil der männlichen Wohnungslosen gegenüber dem Vorjahr erneut etwas gesunken (2020: 65,4 %). Nach wie vor ist aber in allen Altersgruppen die Zahl der männlichen Wohnungslosen höher als die der weiblichen. Während bei den unter 18-Jährigen das Geschlechterverhältnis mit einem Anteil männlicher wohnungsloser Minderjähriger von 50,4 % aber nahezu ausgeglichen ist, sind bei den erwachsenen Wohnungslosen die Männer deutlich in der Überzahl (69,1 %). Am höchsten fiel der Männeranteil mit 73,0 % wie auch in den Vorjahren bei den 25- bis unter 30-Jährigen aus.

### Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Zum 30. Juni 2021 hatte knapp die Hälfte (49,6 %) der erfassten erwachsenen wohnungslosen Personen keine deutsche Staatsangehörigkeit. Damit lag der Anteil gegenüber dem Vorjahr geringfügig niedriger (2020: 49,9 %). Für die kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen ist eine Abnahme bei den nichtdeutschen Personen zu verzeichnen (-7,2 %). Die Zahl der von freien Trägern gemeldeten nichtdeutschen Wohnungslosen stieg hingegen leicht an (+2,9 %).

Eine Abnahme (s. Tabelle 4) zeigt sich bei der Zahl der erwachsenen Wohnungslosen mit deutscher Staatsbürgerschaft insgesamt (-4,4 %), diese fällt aber weniger stark aus als bei den nichtdeutschen Wohnungslosen (-5,5 %): So ist die Zahl der ordnungsrechtlich untergebrachten Deutschen um 4,8 % und die Zahl der von den freien Trägern gemeldeten wohnungslosen Deutschen um 4,1 % gesunken.

**Tab. 4 Erwachsene wohnungslose Personen in NRW am 30.Juni 2021 und 2020  
nach Staatsangehörigkeit und Trägerschaft**

Jahr / Merkmal	Kommunen	Freie Träger	Insgesamt	Kommunen	Freie Träger	Insgesamt
	Anzahl			%		
<b>2021</b>						
Nichtdeutsche	14 515	3 185	17 700	64,3	24,3	49,6
Deutsche	8 075	9 935	18 005	35,8	75,7	50,4
<b>Zusammen</b>	<b>22 585</b>	<b>13 120</b>	<b>35 705</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
nachrichtlich: ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit	440	725	1 165			
Erwachsene wohnungslose Personen insgesamt	23 025	13 845	36 870			
<b>2020</b>						
Nichtdeutsche	15 634	3 094	18 728	64,8	23,0	49,9
Deutsche	8 478	10 361	18 839	35,2	77,0	50,1
<b>Zusammen</b>	<b>24 112</b>	<b>13 455</b>	<b>37 567</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
nachrichtlich: ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit	1 294	407	1 701			
Erwachsene wohnungslose Personen insgesamt	25 406	13 862	39 268			

Einen Migrationshintergrund<sup>5</sup> wiesen zum 30. Juni 2021 deutlich mehr als die Hälfte (57,2 %) der erfassten erwachsenen wohnungslosen Personen auf (2020: 59,2 %).

<sup>5</sup> Personen mit Migrationshintergrund sind Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sowie solche mit deutscher Staatsangehörigkeit, die seit 1950 nach Deutschland eingewandert sind oder Deutsche mit mindestens einem seit 1960 eingewanderten bzw. ausländischen Elternteil. Bei Letzteren ist von einer Untererfassung des entsprechenden Anteils auszugehen, da bei einigen Kommunen und Einrichtungen der freien Träger keine oder nur unzureichende Informationen zum Migrationshintergrund der wohnungslosen Personen vorliegen.

## 5. Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose

### 5.1 Demografische Struktur der ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen

#### Alters- und Geschlechtsstruktur

Von den ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen waren 31,1 % im Alter von unter 18 Jahren. Die unter 18-jährigen Wohnungslosen sind fast ausnahmslos als Angehörige eines Mehrpersonenhaushalts – in der Regel zusammen mit den Eltern – untergebracht. Nur 0,7 % führen einen eigenständigen Haushalt.

20,8 % der Wohnungslosen zählten zu den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren, 17,3 % waren 30 bis unter 40 Jahre alt, 14,2 % im Alter von 40 bis unter 50 Jahren und 12,3 % gehörten der Altersgruppe „50 bis unter 65 Jahre“ an. 4,3 % der Wohnungslosen waren 65 Jahre und älter.

**Tab. 5 Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Personen in NRW am 30. Juni 2021 nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt <sup>1)</sup>	männlich	weiblich	insgesamt <sup>1)</sup>	männlich	weiblich	Männeranteil
	Anzahl			%			%
unter 18	10 410	5 250	5 100	31,1	26,6	37,9	50,4
18 und älter	23 025	14 495	8 345	68,9	73,4	62,1	63,0
davon:							
18 - 21	1 755	1 015	725	5,2	5,1	5,4	57,8
21 - 25	2 380	1 590	745	7,1	8,1	5,5	66,8
25 - 30	2 810	1 955	820	8,4	9,9	6,1	69,6
30 - 40	5 775	3 580	2 160	17,3	18,1	16,1	62,0
40 - 50	4 750	3 000	1 720	14,2	15,2	12,8	63,2
50 - 65	4 120	2 545	1 565	12,3	12,9	11,6	61,8
65 und mehr	1 430	810	610	4,3	4,1	4,5	56,6
<b>zusammen</b>	<b>33 435</b>	<b>19 745</b>	<b>13 445</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>59,1</b>
nachrichtlich:							
ohne Geschlecht und Altersangaben	940	x	x	x	x	x	x
<b>Insgesamt</b>	<b>34 375</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

1) Für insgesamt gilt (betrifft die Meldungen der Kommunen) einschließlich der Personen ohne Angabe zum Geschlecht.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass der Anteil der Minderjährigen an den ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen um 0,7 Prozentpunkte und damit erneut überdurchschnittlich gestiegen ist (2020: 30,4 %). Der Anteil der jungen Erwachsenen (18 bis unter 30 Jahre) hingegen hat sich am stärksten um 2,0 Prozentpunkte verringert (2020: 22,8 %). Der Anteil älterer Wohnungsloser (40 Jahre und älter) ist in allen Alterskategorien jeweils leicht (0,1 bis 0,8 Prozentpunkte) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Sechs von zehn der ordnungsrechtlich untergebrachten erwachsenen Wohnungslosen waren Männer (63,0 %), sie verzeichnen damit einen etwas höheren Anteil als im Vorjahr (2020: 62,7 %). Am höchsten waren die Männeranteile mit 66,8 % und 69,6 % bei den 21- bis unter 25- sowie 25- bis unter 30-Jährigen. Bei den älteren Wohnungslosen ab 65 Jahren lag der

Männeranteil mit 56,6 % höher und bei den Minderjährigen war das Geschlechterverhältnis mit einem Männeranteil von 50,4 % nahezu ausgeglichen.

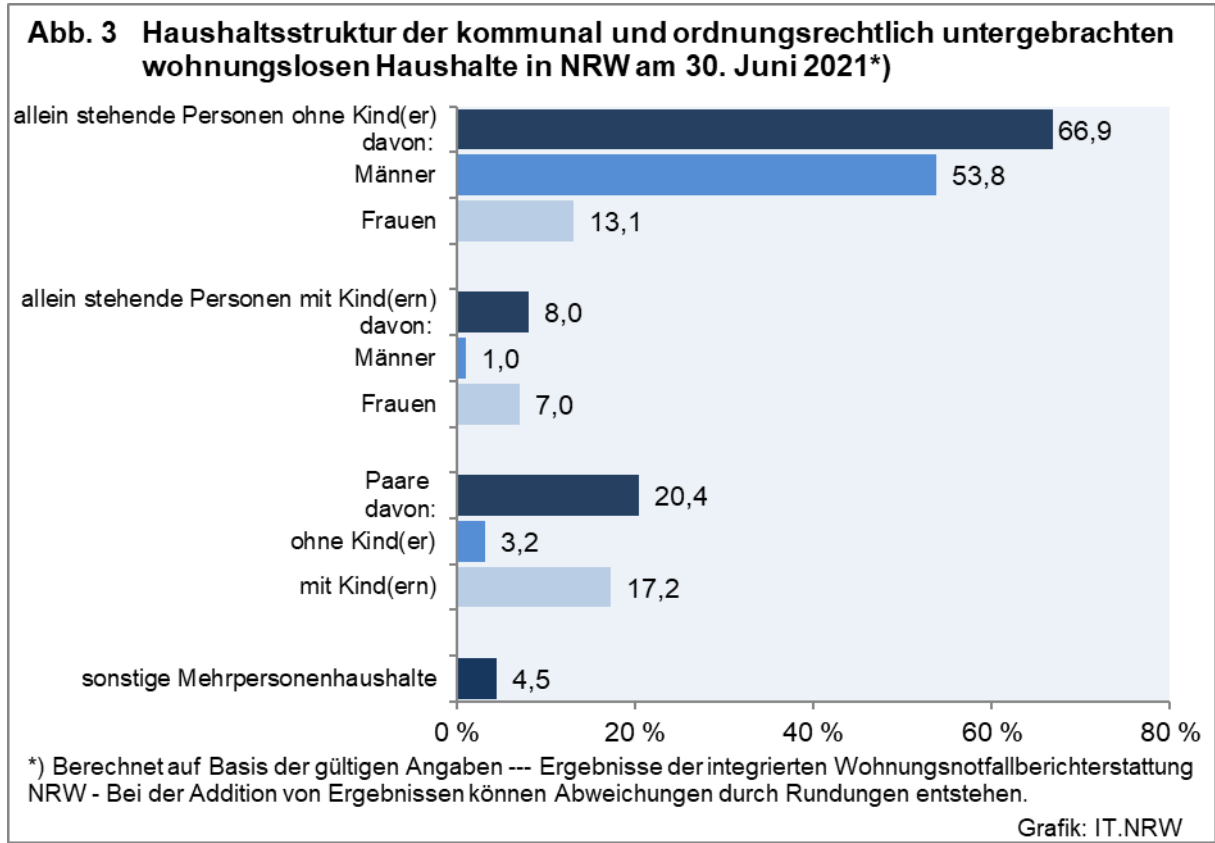
**Staatsangehörigkeit/Migrationshintergrund**

Mit 64,3 % hatten zum Stichtag 30. Juni 2021 knapp zwei Drittel der erwachsenen ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (2020: 64,8 %). Einen Migrationshintergrund wiesen Mitte 2021 73,3 % der erwachsenen ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen auf (2019: 75,7 %).

**Haushaltsgröße und -struktur**

Die zum Stichtag 30. Juni 2021 von den Kommunen ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen verteilten sich auf insgesamt 17 520 Haushalte. Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag wie auch im Vorjahr bei 2,0 und ist damit nicht weiter angestiegen.

Mit einem Anteil von 66,9 % waren die Alleinstehenden ohne Kind(er) nach wie vor der am häufigsten vorkommende Haushaltstyp. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil nahezu gleich hoch geblieben (2020: 67,0 %). Der Anteil der männlichen Alleinstehenden ohne Kind(er) an allen ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Haushalten betrug 53,8 %, der Anteil der weiblichen Alleinstehenden ohne Kind(er) lag bei 13,1 %.



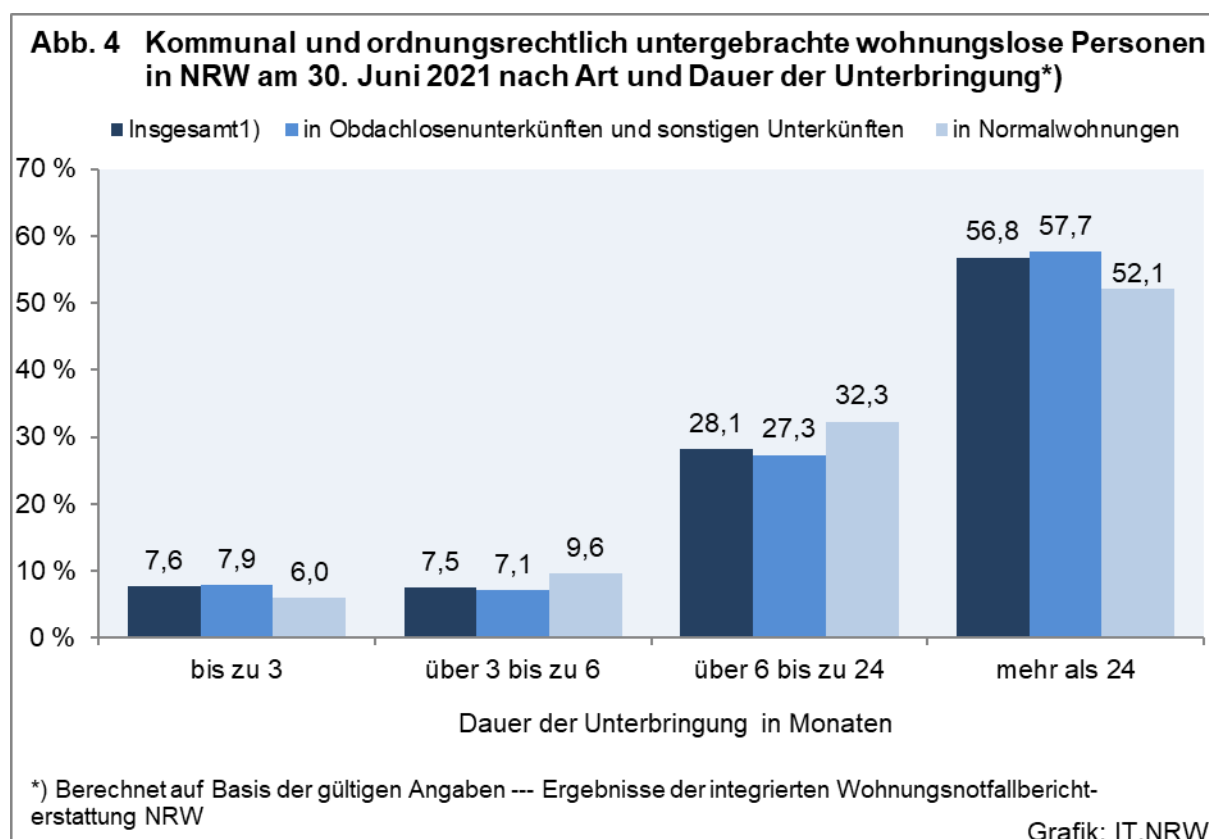


In jedem vierten wohnungslosen Haushalt (25,2 %) lebten Kinder (2020: 25,3 %), davon waren 17,2 % Paare mit Kind(ern) und 8,0 % waren erwachsene alleinstehende Personen mit Kind(ern). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Paare mit Kind(ern) leicht gestiegen (2020: 16,9 %) und der Anteil der alleinstehenden Personen mit Kind(ern) geringfügig gesunken (2020: 8,4 %).

## 5.2 Art und Dauer der Unterbringung

Insgesamt 84,4 % der von den Kommunen gemeldeten wohnungslosen Personen waren in Obdachlosenunterkünften oder sonstigen Unterkünften untergebracht, die übrigen 15,6 % in Normalwohnungen. Damit ist der Anteil der in Obdachlosen- oder sonstigen Unterkünften unterbrachten Personen gegenüber dem Vorjahr weiter gefallen (2020: 86,2 %).

Mit 56,8 % und damit um 4,1 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr waren über die Hälfte der wohnungslosen Personen zum Stichtag 30. Juni 2021 bereits länger als zwei Jahre ordnungsbehördlich untergebracht (2020: 52,7 %). Bei fast einem Drittel (28,1 %) dauerte die Unterbringung zum Stichtag zwischen 6 Monaten und zwei Jahren an (2020: 29,2 %). Weitere rund 15,1 % der wohnungslosen Personen waren weniger als 6 Monate ordnungsbehördlich mit Wohnraum versorgt worden (2020: 18,1 %). Damit hat sich der Anteil dieser Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte am stärksten verringert.





Nachdem der Anteil derer, die bereits länger als zwei Jahre untergebracht waren, in den Jahren 2011 bis 2018 konstant deutlich gesunken war, stieg dieser ab 2019 kontinuierlich an. 2021 betrug dieser Anteil 56,8 % und hat damit gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen (+4,1 Prozentpunkte). Dieser Verlauf ist von der dynamischen Entwicklung der Wohnungslosigkeit insbesondere in den Jahren 2015 bis 2018 mit beeinflusst. Während die Wohnungslosenzahlen deutlich stiegen, nahm auch die Zahl der unmittelbar neu wohnungslos gewordenen Menschen zu. Da die Wohnungslosenzahlen in 2021 nicht weiter anstieg, ist auch zu erwarten, dass ein Rückgang beim Anteil der Menschen erfolgt, die erst seit kürzerer Zeit wohnungslos sind.

Bei ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen in Normalwohnungen betrug die Dauer der Unterbringung bei 52,1 % (2020: 50,4 %) mehr als 2 Jahre. Damit ist der Anteil gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+1,7 Prozentpunkte). Bei den Wohnungslosen in Obdachlosenunterkünften waren 57,7 % mehr als 2 Jahre untergebracht (2020: 53,1 %). Der Anteil stieg damit um 4,6 Prozentpunkte.

## 6. Wohnungslose bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe

### 6.1 Anteil der Wohnungslosen an der Gesamtklientel der freien Träger der Wohnungslosenhilfe

Zum Stichtag 30. Juni 2021 wurden von den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft insgesamt 23 505 Personen betreut (= Gesamtklientel; vgl. Infokasten, S. 3). Gegenüber dem Vorjahr ist damit die Zahl der Klientinnen und Klienten um 116 gesunken (2020: 23 621).

Von der Gesamtklientel im Jahr 2021 zählten insgesamt 13 880 Personen zu den wohnungslosen Personen. Der prozentuale Anteil der Wohnungslosen an allen Klientinnen und Klienten lag damit bei 59,1 %, dies entspricht etwa dem Niveau des Vorjahres (58,9 %). Klientinnen und Klienten, die nicht zu den Wohnungslosen zählen, sind Personen, die im Juni von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe betreut wurden (z. B. wegen drohender Wohnungslosigkeit), die aber

- entweder über eine Wohnung mit Mietvertrag oder Wohneigentum verfügten und damit nicht wohnungslos waren
- oder ordnungsrechtlich untergebracht waren und dementsprechend bereits von den Kommunen als wohnungslos gemeldet wurden.

Zu den von freien Trägern gemeldeten Wohnungslosen gehören damit auch Personen, die zum Stichtag nicht nach §§ 67/68 SGB XII untergebracht, sondern ohne Unterkunft (8,9 %) oder privat untergekommen waren (49,9 %) – (vgl. Kapitel 6.3 Art der Unterkunft).

### 6.2 Demografische Struktur der Wohnungslosen bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe

#### Alters- und Geschlechtsstruktur

In der Altersverteilung der von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe gemeldeten Wohnungslosen bestehen deutliche Unterschiede gegenüber den von den Ordnungsbehörden registrierten Wohnungslosen. Bei den von den freien Trägern erfassten Wohnungslosen zählten wie auch im Vorjahr nur 0,3 % zu den Minderjährigen (vgl. Tabelle 6). Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Altersgruppe in Fällen der Wohnungsnotfallproblematik durch andere Hilffsysteme, insbesondere der Jugendhilfe, unterstützt und versorgt wird.

Die Altersstruktur der von den freien Trägern gemeldeten wohnungslosen Personen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Mit einem Anteil von 24,8 % war die Gruppe der 30- bis unter 40-Jährigen weiter am häufigsten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 50- bis unter 65-Jährigen (20,7 %). Deutlich geringer sind neben den Minderjährigen auch die Gruppe der 18- bis unter 21-Jährigen (5,8 %) sowie der 65-Jährigen und Ältere (5,0 %) vertreten.

**Tab. 6 Wohnungslose Personen bei den freien Trägern in NRW am 30. Juni 2021  
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Männeranteil
	Anzahl			% <sup>1)</sup>			%
unter 18	35	20	15	0,3	0,2	0,5	57,1
18 und älter	13 635	10 835	2 800	99,7	99,8	99,5	79,5
davon:							
18 - 21	795	490	305	5,8	4,5	10,8	61,6
21 - 25	1 510	1 090	420	11,0	10,0	14,9	72,2
25 - 30	1 740	1 370	370	12,7	12,6	13,1	78,7
30 - 40	3 385	2 755	635	24,8	25,4	22,6	81,4
40 - 50	2 700	2 175	525	19,8	20,0	18,7	80,6
50 - 65	2 825	2 365	460	20,7	21,8	16,3	83,7
65 und mehr	680	600	80	5,0	5,5	2,8	88,2
<b>zusammen</b>	<b>13 670</b>	<b>10 855</b>	<b>2 815</b>	<b>100</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	
nachrichtlich: ohne Altersangaben	130	90	40	x	x	x	
<b>Insgesamt</b>	<b>13 800</b>	<b>10 945</b>	<b>2 855</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>79,3</b>

1) Berechnet auf Basis der gültigen Angaben

Der Männeranteil an den von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe gemeldeten erwachsenen Wohnungslosen war mit 79,5 % deutlich höher als bei den ordnungsrechtlich untergebrachten (59,1 % vgl. Tabelle 5), war aber gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger (2020: 81,0 %). Im Bereich der freien Träger steigt wie im Vorjahr auch der Männeranteil mit dem Alter der wohnungslosen Personen. Am höchsten war er bei den Wohnungslosen im Alter von 65 und mehr Jahren (88,2 %).

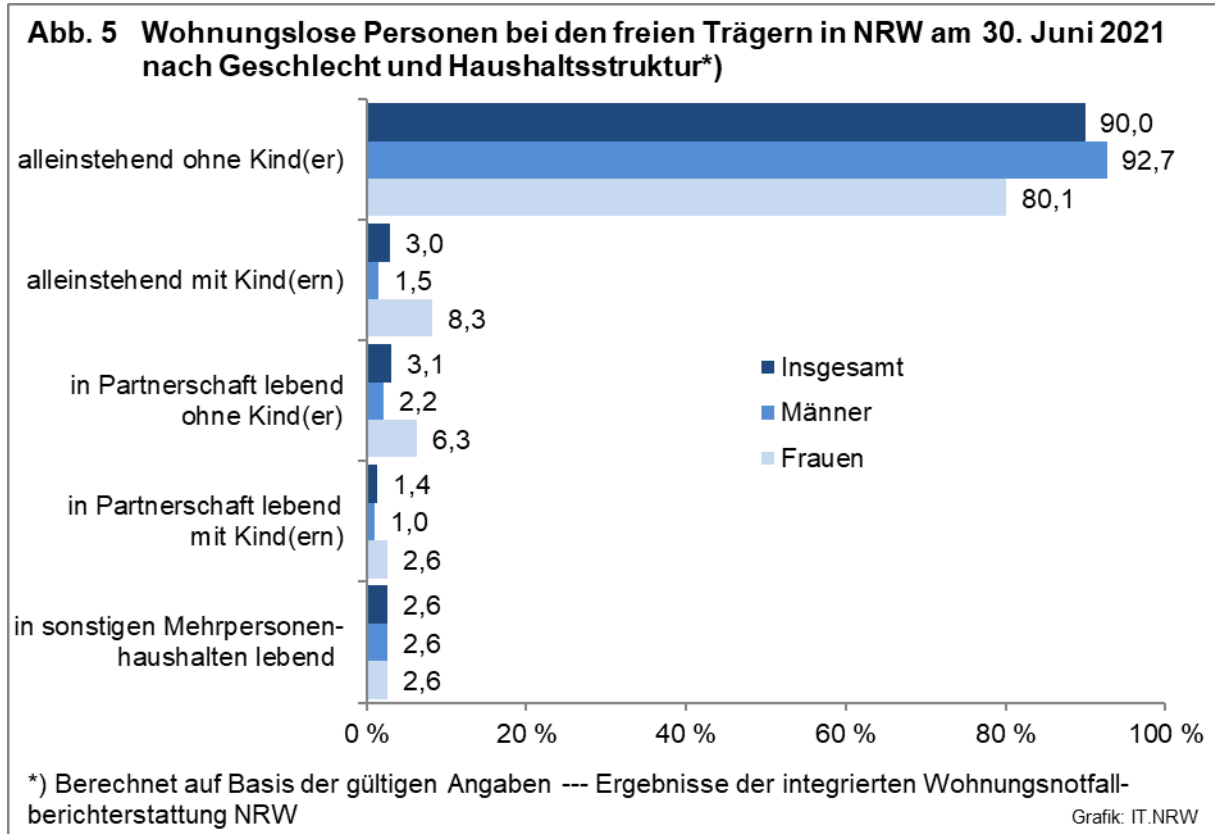
### Staatsangehörigkeit/Migrationshintergrund

Von den erwachsenen Wohnungslosen, die in Einrichtungen der freien Träger zum Stichtag 30. Juni 2021 betreut wurden, hatten 37,8 % einen Migrationshintergrund (2020: 34,7 %) und 24,3 % hatten eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Damit fiel zum Stichtag 2021 im Bereich der freien Träger der Anteil der erfassten Wohnungslosen ohne deutsche Staatsangehörigkeit wesentlich niedriger aus als im OBG-Bereich (vgl. Kapitel 5). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe gemeldeten Wohnungslosen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit wie bei den Wohnungslosen mit Migrationshintergrund gestiegen (2020: 23,0 %).

### Haushaltsstruktur

Auch bei den von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe erfassten wohnungslosen Personen sind Alleinstehende ohne Kind(er) mit 90,0 % der am häufigsten verbreitete Haushaltstyp (2020: 90,7 %). Dabei waren männliche Wohnungslose mit 92,7 % deutlich häufiger als wohnungslose Frauen mit 80,1 % alleinstehend ohne Kind(er). Gegenüber dem Vorjahr ist sowohl der Anteil der Alleinstehenden bei den Männern (2020: 93,2 %) als auch bei den Frauen nahezu unverändert (2020: 80,1 %).

Frauen waren anteilig häufiger alleinstehend mit Kind(ern) (8,3 %) oder lebten in einer Partnerschaft ohne Kinder (6,3 %) als die wohnungslosen Männer (1,5 bzw. 2,2 %). Vergleichsweise selten lebten wohnungslose Frauen und Männer zusammen mit einem Partner/einer Partnerin und Kindern oder in sonstigen Mehrpersonenhaushalten.

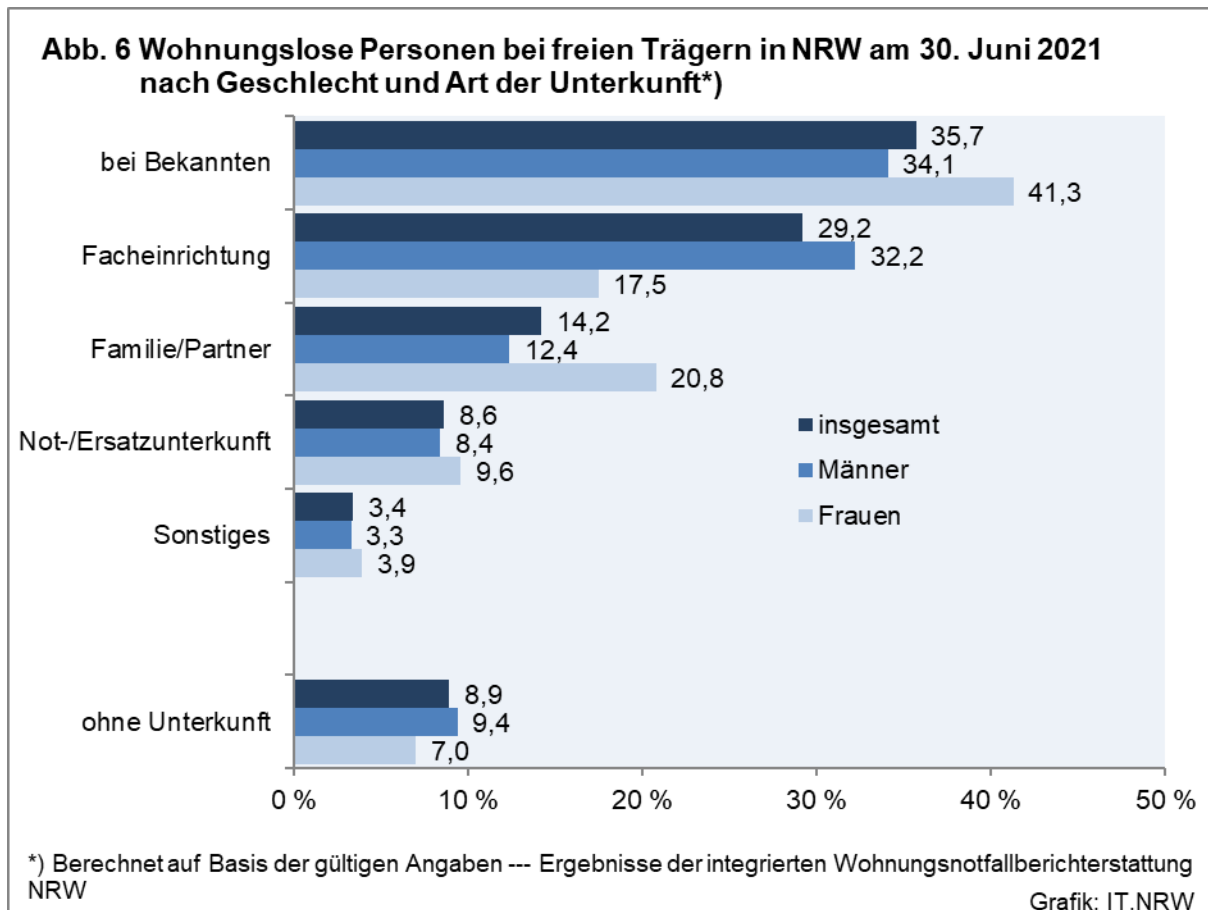


### 6.3 Art der Unterkunft

Auswertungen nach der Art der Unterbringung zeigen, dass die von den freien Trägern zum Stichtag 30. Juni 2021 gemeldeten wohnungslosen Personen zu 35,7 % bei Bekannten untergekommen waren (2020: 35,4 %). Insbesondere für wohnungslose Frauen hatte diese Unterbringungsform weiterhin mit Abstand die größte Bedeutung (2021: 41,3 %; 2020: 40,5 %). Von den wohnungslosen Männern war mehr als jeder Dritte (2021: 34,1 %; 2020: 34,2 %) bei Bekannten untergekommen.

An zweiter Stelle stehen die Facheinrichtungen wie ambulant betreute Wohnprojekte oder (teil)stationäre Einrichtungen, hier waren 29,2 % der Wohnungslosen untergebracht (2020: 28,8 %). Bei den Männern fiel hier der Anteil mit 32,2 % deutlich höher aus (2020: 31,5 %) als bei den Frauen mit 17,5 % (2020: 17,3 %).

Bei der Familie bzw. dem/der Partner/-in kamen 14,2 % der Wohnungslosen unter. Auf wohnungslose Frauen traf dies wesentlich häufiger zu (2021: 20,8 %; 2020: 19,2 %) als auf wohnungslose Männer (2021: 12,4 %; 2020: 11,9 %). Gegenüber dem Vorjahr gibt es erneut für diese Unterkunftsart den größten Anstieg (+0,9 Prozentpunkte).



Zudem nutzten 2021 8,6 % (2020: 9,4 %) der Wohnungslosen eine Notunterkunft oder eine ungesicherte Ersatzunterkunft wie z. B. Gartenlaube, Wohnwagen oder Wagenburg. Dies traf auf Frauen (9,6 %) häufiger zu als auf Männer (8,4 %). Der Rückgang ist für beide Geschlechter etwa gleich hoch (Männer -0,7 bzw. Frauen -0,8 Prozentpunkte).

Ohne jegliche Unterkunft, d. h. „auf der Straße“ lebten 8,9 % der von freien Trägern betreuten wohnungslosen Personen (2020: 9,6 %). Bei den Männern lag der Anteil mit 9,4 % höher als bei den Frauen (7,0 %). Auch hier ist der Rückgang für beide Geschlechter gleich hoch (-0,6 Prozentpunkte).

## 7. Regionale Ergebnisse

Ergebnisse zur Verbreitung der Wohnungslosigkeit unterhalb der Landesebene zeigen große Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Kreisen (siehe Tabellen und Karten im Anhang). Wohnungslosigkeit ist in den (Groß-)Städten stärker verbreitet. Zum einen ist in vielen (Groß-)Städten der Wohnungsmarkt sehr angespannt. Zum anderen dürfte dies aber auch damit zusammenhängen, dass in (Groß-)Städten ein größeres und vielseitigeres Angebot von Hilfseinrichtungen und Unterkunftsmöglichkeiten vorgehalten wird und dieses Angebot auch Personen aus dem Umkreis, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, anzieht. Zum Stichtag 30. Juni 2021 wurden in den kreisfreien Städten im Durchschnitt 34 Wohnungslose je 10 000 Einwohner gezählt, und in den Kreisen 22 wohnungslose Personen je 10 000 Einwohner.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die „durchschnittliche Wohnungslosenzahl je 10 000 Einwohner“ in den kreisfreien Städten leicht an (+1). In den Kreisen hingegen fiel die „durchschnittliche Wohnungslosenzahl je 10 000 Einwohner“ (-2).

In den kreisfreien Städten und Kreisen reicht die Spanne von 8 wohnungslosen Personen je 10 000 Einwohner in Solingen bis hin zu 75 wohnungslosen Personen je 10 000 Einwohner in Köln. Den höchsten Anstieg gab es im Rheinisch-Bergischen Kreis (+13 auf 43), den größten Rückgang in der Stadt Bonn (-13 auf 47).

Düsseldorf, Mai 2022

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)  
Statistisches Landesamt

Im Auftrag des  
Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

**Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



## **Anhang**

**Zeichenerklärung**

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte



## Wohnungslose Personen insgesamt in NRW zum Stichtag 30. Juni 2011 bis 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Stadt Düsseldorf	3 875	3 829	4 410	4 793	4 933	2 389	1 750	1 855	1 653	1 659
Stadt Duisburg <sup>1)</sup>	730	764	793	292	267	248	206 r	232 r	184	157
Stadt Essen	1 100	1 321	1 191	1 102	1 068	1 039	859	883	722	669
Stadt Krefeld	515	516	564	670	60	95	96	64	68	89
Stadt Mönchengladbach	280	97	277	280	262	258	211	185	133	66
Stadt Mülheim an der Ruhr	285	230	87	63	90	71	60	51	55	48
Stadt Oberhausen	385	326	296	300	274	249	194	181	158	148
Stadt Remscheid	290	232	265	366	191	196	94	144	62	137
Stadt Solingen	130	121	118	107	125	116	112	100	68	100
Stadt Wuppertal	385	825	873	864	885	750	520	518	416	359
Kreis Kleve	730	796	795	725	569	388	352	351	376	313 r
Kreis Mettmann	1 290	1 337	1 076	1 805	1 104	943	695	763	598	624 r
Rhein-Kreis Neuss	1 350	1 874	1 871	1 364	384	303	247	236	309	287
Kreis Viersen	390	502	297	487	172	177	190	173	154	170 r
Kreis Wesel	850	966	850	853	372	311	433	453	278	290
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>12 570</b>	<b>13 736</b>	<b>13 763</b>	<b>14 071</b>	<b>10 756</b>	<b>7 533</b>	<b>6 019 r</b>	<b>6 189 r</b>	<b>5 234</b>	<b>5 116 r</b>
Stadt Bonn	1 530	1 961	1 496	812	864	696	683	576	424	371
Stadt Köln <sup>2)</sup>	8 170	7 193	6 198	5 987	6 037	4 871	4 683	4 584 r	4 374 r	4 242 r
Stadt Leverkusen	560	644	628	739	282	261	246	208	194	218
Städteregion Aachen	880	1 075	1 173	808	648	624	605	545	628	584
Kreis Düren	845	985	961	335	292	194	194	152	170	88
Rhein-Erft-Kreis	1 295	1 418	1 471	1 230	722	460	486	424	439	430
Kreis Euskirchen	505	499	626	487	359	247	236	241	191	183
Kreis Heinsberg	515	389	310	177	166	129	122	86	94	110
Oberbergischer Kreis	280	355	308	430	85	190	164	148	167	144
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 220	842	1 005	1 089	376	250	164	187	196	161
Rhein-Sieg-Kreis	1 445	1 432	1 160	1 297	918	660	406	569	475	470
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>17 240</b>	<b>16 793</b>	<b>15 336</b>	<b>13 391</b>	<b>10 749</b>	<b>8 582</b>	<b>7 989</b>	<b>7 720 r</b>	<b>7 352 r</b>	<b>7 001 r</b>
Stadt Bottrop	275	238	207	212	189	184	113	112	94	108
Stadt Gelsenkirchen	445	357	285	293	180	140	98	355	452	243
Stadt Münster	1 090	1 218	1 266	1 301	1 085	1 076	809	896	733	800
Kreis Borken	1 100	1 148	971	919	716	355	257	253	347	371
Kreis Coesfeld	510	562	507	429	96	83	79	81	63	68
Kreis Recklinghausen	1 030	1 305	1 074	1 157	1 082	468	424	358	442	353 r
Kreis Steinfurt	1 040	1 018	1 086	1 087	315	167	128	137	187	184
Kreis Warendorf	815	693	388	335	160	112	78	83	90	102
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>6 305</b>	<b>6 539</b>	<b>5 784</b>	<b>5 733</b>	<b>3 823</b>	<b>2 585</b>	<b>1 986</b>	<b>2 275</b>	<b>2 408</b>	<b>2 229 r</b>
Stadt Bielefeld	1 010	1 062	977	965	1 155	1 683	1 060	859	869	686
Kreis Gütersloh	995	1 679	1 180	1 203	515	371	296	302	302	241
Kreis Herford	870	826	962	934	423	184	180	102	119	124
Kreis Höxter	145	150	109	97	22	11	17	20	22	22
Kreis Lippe	610	442	436	390	118	108	94	99	76	89
Kreis Minden-Lübbecke	910	986	696	700	295	195	287	123	127	93
Kreis Paderborn	525	580	471	431	381	221	162	166	147	106
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>5 065</b>	<b>5 725</b>	<b>4 831</b>	<b>4 720</b>	<b>2 909</b>	<b>2 773</b>	<b>2 096</b>	<b>1 671</b>	<b>1 662</b>	<b>1 361</b>
Stadt Bochum	1 030	595	900	875	582	91	340	312	291	246
Stadt Dortmund	1 680	1 666	1 681	1 411	509	663	440	436	361	119 r
Stadt Hagen	625	617	368	390	325	408	190	182	212	159
Stadt Hamm	355	334	291	287	286	279	242	110	68	155
Stadt Herne	150	92	178	263	59	40	60	48	59	56
Ennepe-Ruhr-Kreis	415	472	451	448	373	505	354	290	285	246
Hochsauerlandkreis	430	392	342	264	77	110	117	106	139	98
Märkischer Kreis	470	642	560	562	561	338	350	289	277	255
Kreis Olpe	240	353	319	342	64	50	45	52	75	58
Kreis Siegen-Wittgenstein	620	580	635	576	365	486	345	400	344	238
Kreis Soest	505	525	657	455	258	159	167	136	175	141
Kreis Unna	585	926	514	646	590	443	256	252	243	145
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>7 105</b>	<b>7 194</b>	<b>6 896</b>	<b>6 519</b>	<b>4 049</b>	<b>3 572</b>	<b>2 906</b>	<b>2 613</b>	<b>2 529</b>	<b>1 916 r</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>48 285</b>	<b>49 987</b>	<b>46 610</b>	<b>44 434</b>	<b>32 286</b>	<b>25 045</b>	<b>20 996 r</b>	<b>20 468 r</b>	<b>19 185 r</b>	<b>17 623 r</b>

r = berichtigte Zahl - Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

1) Für die Stadt Duisburg wurden die gemeldeten Zahlen der Freien Träger für die Jahre 2014 und 2015 revidiert - 2) Für die Stadt Köln wurden 2015 alle gemeldeten Zahlen beginnend mit 2011 rückwirkend korrigiert. Für die Jahre 2011 bis 2014 weichen die Zahlen in den differenzierten Auswertungen für Köln daher ab.

Zeichenerklärung: . = Keine Angabe im Berichtsjahr

## Wohnungslose Personen, kommunal und ordnungsrechtlich untergebracht, in NRW zum Stichtag 30.06. 2011 bis 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Stadt Düsseldorf	2 455	2 499	2 780	3 434	3 601	910	765	877	794	778
Stadt Duisburg <sup>1)</sup>	505	546	625	57	50	61	49	59	56	40
Stadt Essen	215	317	258	64	98	42	89	102	99	129
Stadt Krefeld	440	472	488	595	16	12	14	16	20	17
Stadt Mönchengladbach	50	38	33	35	45	19	23	25	35	31
Stadt Mülheim an der Ruhr	200	159	0	4	0	0	0	0	0	0
Stadt Oberhausen	15	13	18	16	7	4	2	3	2	2
Stadt Remscheid	200	130	156	248	46	41	35	37	31	38
Stadt Solingen	75	67	54	48	66	61	51	48	24	13
Stadt Wuppertal	50	19	11	27	22	9	25	37	25	25
Kreis Kleve	575	645	606	583	412	214	184	201	217	264
Kreis Mettmann	880	899	753	1 293	628	397	332	396	262	278
Rhein-Kreis Neuss	1 200	1 756	1 765	1 272	304	212	162	156	177	206
Kreis Viersen	255	403	216	408	88	104	108	125	119	120
Kreis Wesel	590	622	581	439	174	127	100	116	156	123
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>7 705</b>	<b>8 585</b>	<b>8 344</b>	<b>8 523</b>	<b>5 557</b>	<b>2 213</b>	<b>1 939</b>	<b>2 198</b>	<b>2 017</b>	<b>2 064</b>
Stadt Bonn	1 055	1 445	999	247	305	199	252	161	167	152
Stadt Köln <sup>2)</sup>	7 350	6 388	5 377	5 174	5 225	4 054	3 736	3 423 r	3 405 r	3 582 r
Stadt Leverkusen	295	354	343	464	37	20	11	7	16	9
Städteregion Aachen	765	928	1 065	741	568	531	553	452	524	486
Kreis Düren	595	593	682	260	185	118	119	87	97	79
Rhein-Erft-Kreis	1 100	1 278	1 331	1 078	663	392	345	379	400	389
Kreis Euskirchen	285	287	407	269	154	41	42	54	37	23
Kreis Heinsberg	445	319	257	113	81	56	78	79	83	103
Oberbergischer Kreis	120	199	155	267	85	48	47	45	61	45
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 075	734	915	1 031	279	147	103	132	133	112
Rhein-Sieg-Kreis	1 225	1 287	1 019	1 186	817	579	335	435	409	410
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>14 310</b>	<b>13 812</b>	<b>12 550</b>	<b>10 830</b>	<b>8 399</b>	<b>6 185</b>	<b>5 621</b>	<b>5 254 r</b>	<b>5 332 r</b>	<b>5 390 r</b>
Stadt Bottrop	55	45	38	43	37	24	24	28	41	39
Stadt Gelsenkirchen	150	128	80	120	101	76	27	47	46	66
Stadt Münster	830	798	778	823	757	751	669	726	532	566
Kreis Borken	830	878	700	666	446	94	65	69	73	84
Kreis Coesfeld	505	554	496	418	82	75	69	71	56	61
Kreis Recklinghausen	640	877	658	790	751	189	186	190	232	226
Kreis Steinfurt	970	973	1 019	1 052	273	123	116	130	166	165
Kreis Warendorf	815	690	385	333	155	107	78	83	90	102
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>4 790</b>	<b>4 943</b>	<b>4 154</b>	<b>4 245</b>	<b>2 602</b>	<b>1 439</b>	<b>1 234</b>	<b>1 344</b>	<b>1 236</b>	<b>1 309</b>
Stadt Bielefeld	335	327	297	254	168	173	148	130	256	176
Kreis Gütersloh	850	1 550	1 003	1 080	362	241	214	197	198	163
Kreis Herford	725	725	775	834	379	35	31	38	52	56
Kreis Höxter	145	150	109	97	22	11	17	20	22	22
Kreis Lippe	545	367	360	320	57	51	88	57	46	61
Kreis Minden-Lübbecke	845	873	578	594	162	57	47	44	22	21
Kreis Paderborn	330	402	364	313	232	69	74	71	65	37
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>3 770</b>	<b>4 394</b>	<b>3 486</b>	<b>3 492</b>	<b>1 382</b>	<b>637</b>	<b>619</b>	<b>557</b>	<b>661</b>	<b>536</b>
Stadt Bochum	280	265	252	204	151	56	53	38	36	40
Stadt Dortmund	1 110	1 070	1 146	874	.	249	105	120	127	109 r
Stadt Hagen	355	376	151	135	108	95	52	50	60	49
Stadt Hamm	5	2	2	3	3	5	6	7	18	71
Stadt Herne	150	92	178	263	59	40	60	48	59	56
Ennepe-Ruhr-Kreis	145	193	195	143	80	71	58	43	60	79
Hochsauerlandkreis	365	359	342	221	73	81	76	82	88	88
Märkischer Kreis	175	410	296	300	296	99	115	85	72	105
Kreis Olpe	240	351	319	337	61	48	45	52	74	58
Kreis Siegen-Wittgenstein	315	283	352	312	186	205	158	212	212	220
Kreis Soest	375	443	522	352	184	80	87	66	97	76
Kreis Unna	320	504	334	502	318	134	54	68	56	60
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>3 830</b>	<b>4 348</b>	<b>4 089</b>	<b>3 646</b>	<b>1 519</b>	<b>1 163</b>	<b>869</b>	<b>871</b>	<b>959</b>	<b>1 011 r</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>34 405</b>	<b>36 082</b>	<b>32 623</b>	<b>30 736</b>	<b>19 459</b>	<b>11 637</b>	<b>10 282</b>	<b>10 224 r</b>	<b>10 205 r</b>	<b>10 310 r</b>

r = berichtigte Zahl - Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

1) Für die Stadt Duisburg wurden die gemeldeten Zahlen der Freien Träger für die Jahre 2014 und 2015 revidiert - 2) Für die Stadt Köln wurden 2015 alle gemeldeten Zahlen beginnend mit 2011 rückwirkend korrigiert. Für die Jahre 2011 bis 2014 weichen die Zahlen in den differenzierten Auswertungen für Köln daher ab.

Zeichenerklärung: . = Keine Angabe im Berichtsjahr

## Wohnungslose Personen, von freien Trägern gemeldet, in NRW zum Stichtag 30. Juni 2011 bis 2021 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Stadt Düsseldorf	1 415	1 330	1 630	1 359	1 332	1 479	985	978	859	881
Stadt Duisburg <sup>1)</sup>	225	218	168	235	217	187	157 r	173 r	128	117
Stadt Essen	885	1 004	933	1 038	970	997	770	781	623	540
Stadt Krefeld	70	44	76	75	44	83	82	48	48	72
Stadt Mönchengladbach	230	59	244	245	217	239	188	160	98	35
Stadt Mülheim an der Ruhr	85	71	87	59	90	71	60	51	55	48
Stadt Oberhausen	370	313	278	284	267	245	192	178	156	146
Stadt Remscheid	90	102	109	118	145	155	59	107	31	99
Stadt Solingen	55	54	64	59	59	55	61	52	44	87
Stadt Wuppertal	335	806	862	837	863	741	495	481	391	334
Kreis Kleve	155	151	189	142	157	174	168	150	159	49 r
Kreis Mettmann	410	438	323	512	476	546	363	367	336	346 r
Rhein-Kreis Neuss	150	118	106	92	80	91	85	80	132	81
Kreis Viersen	135	99	81	79	84	73	82	48	35	50 r
Kreis Wesel	260	344	269	414	198	184	333	337	122	167
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>4 865</b>	<b>5 151</b>	<b>5 419</b>	<b>5 548</b>	<b>5 199</b>	<b>5 320</b>	<b>4 080 r</b>	<b>3 991 r</b>	<b>3 217</b>	<b>3 052 r</b>
Stadt Bonn	470	516	497	565	559	497	431	415	257	219
Stadt Köln <sup>2)</sup>	820	805	821	813	812	817	947	1 161	969	660
Stadt Leverkusen	265	290	285	275	245	241	235	201	178	209
Städteregion Aachen	110	147	108	67	80	93	52	93	104	98
Kreis Düren	255	392	279	75	107	76	75	65	73	9
Rhein-Erft-Kreis	195	140	140	152	59	68	141	45	39	41
Kreis Euskirchen	225	212	219	218	205	206	194	187	154	160
Kreis Heinsberg	70	70	53	64	85	73	44	7	11	7
Oberbergischer Kreis	160	156	153	163	.	142	117	103	106	99
Rheinisch-Bergischer Kreis	150	108	90	58	97	103	61	55	63	49
Rhein-Sieg-Kreis	220	145	141	111	101	81	71	134	66	60
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>2 930</b>	<b>2 981</b>	<b>2 786</b>	<b>2 561</b>	<b>2 350</b>	<b>2 397</b>	<b>2 368</b>	<b>2 466</b>	<b>2 020</b>	<b>1 611</b>
Stadt Bottrop	220	193	169	169	152	160	89	84	53	69
Stadt Gelsenkirchen	295	229	205	173	79	64	71	308	406	177
Stadt Münster	260	420	488	478	328	325	140	170	201	234
Kreis Borken	270	270	271	253	270	261	192	184	274	287
Kreis Coesfeld	10	8	11	11	14	8	10	10	7	7
Kreis Recklinghausen	395	428	416	367	331	279	238	168	210	127 r
Kreis Steinfurt	70	45	67	35	42	44	12	7	21	19
Kreis Warendorf	0	3	3	2	5	5	-	-	-	-
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>1 515</b>	<b>1 596</b>	<b>1 630</b>	<b>1 488</b>	<b>1 221</b>	<b>1 146</b>	<b>752</b>	<b>931</b>	<b>1 172</b>	<b>920 r</b>
Stadt Bielefeld	675	735	680	711	987	1 510	912	729	613	510
Kreis Gütersloh	145	129	177	123	153	130	82	105	104	78
Kreis Herford	145	101	187	100	44	149	149	64	67	68
Kreis Höxter	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
Kreis Lippe	65	75	76	70	61	57	6	42	30	28
Kreis Minden-Lübbecke	65	113	118	106	133	138	240	79	105	72
Kreis Paderborn	195	178	107	118	149	152	88	95	82	69
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>1 295</b>	<b>1 331</b>	<b>1 345</b>	<b>1 228</b>	<b>1 527</b>	<b>2 136</b>	<b>1 477</b>	<b>1 114</b>	<b>1 001</b>	<b>825</b>
Stadt Bochum	750	330	648	671	431	35	287	274	255	206
Stadt Dortmund	570	596	535	537	509	414	335	316	234	10
Stadt Hagen	270	241	217	255	217	313	138	132	152	110
Stadt Hamm	350	332	289	284	283	274	236	103	50	84
Stadt Herne	.	0	0	0	0	-	-	-	-	-
Ennepe-Ruhr-Kreis	270	279	256	305	293	434	296	247	225	167
Hochsauerlandkreis	65	33	0	43	4	29	41	24	51	10
Märkischer Kreis	295	232	264	262	265	239	235	204	205	150
Kreis Olpe	0	2	0	5	3	2	-	-	1	-
Kreis Siegen-Wittgenstein	305	297	283	264	179	281	187	188	132	18
Kreis Soest	135	82	135	103	74	79	80	70	78	65
Kreis Unna	265	422	180	144	272	309	202	184	187	85
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>3 275</b>	<b>2 846</b>	<b>2 807</b>	<b>2 873</b>	<b>2 530</b>	<b>2 409</b>	<b>2 037</b>	<b>1 742</b>	<b>1 570</b>	<b>905</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>13 880</b>	<b>13 905</b>	<b>13 987</b>	<b>13 698</b>	<b>12 827</b>	<b>13 408</b>	<b>10 714 r</b>	<b>10 244 r</b>	<b>8 980</b>	<b>7 313 r</b>

r = berichtigte Zahl - Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

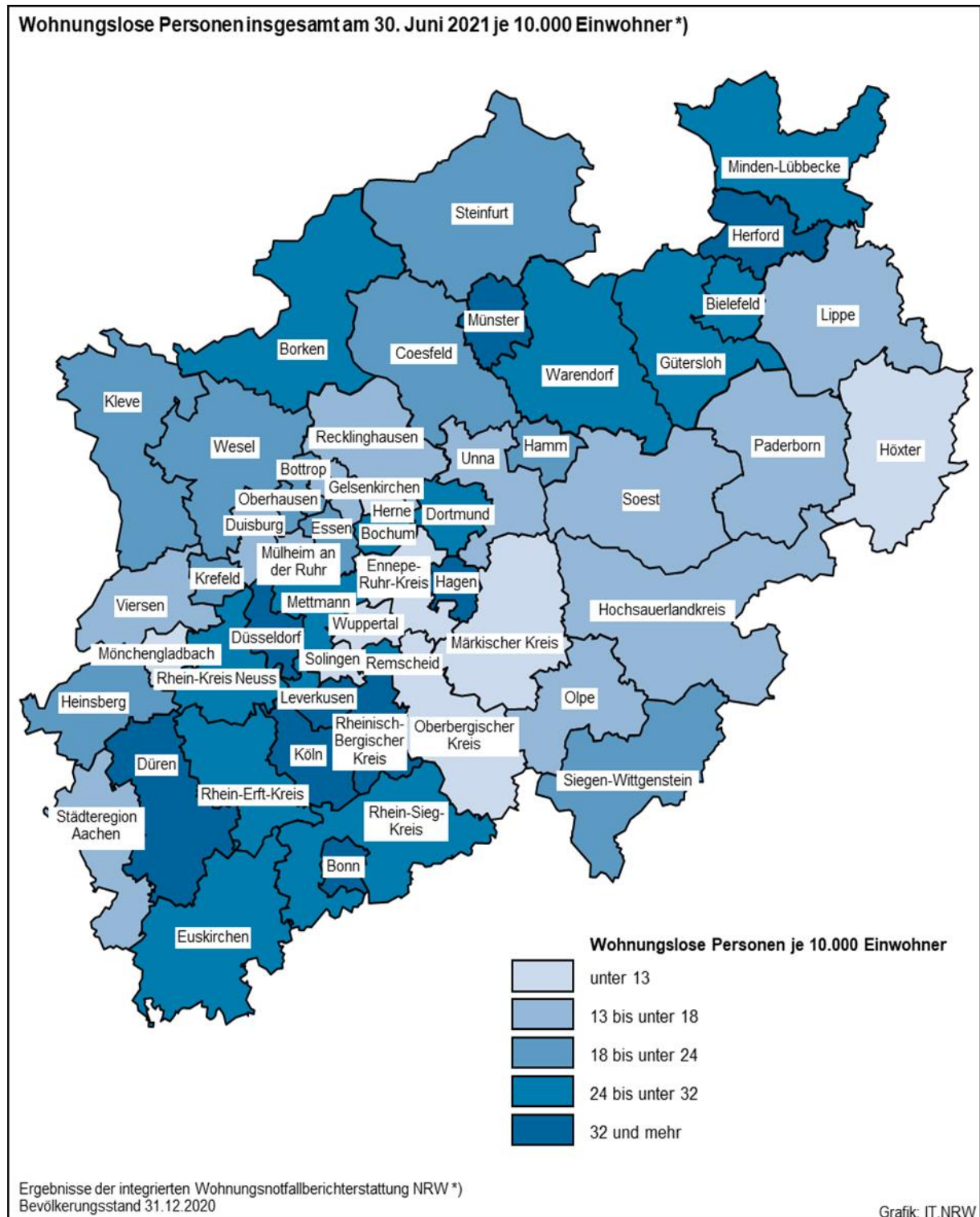
1) Für die Stadt Duisburg wurden die gemeldeten Zahlen der Freien Träger für die Jahre 2014 und 2015 revidiert - 2) Für die Stadt Köln wurden 2015 alle gemeldeten Zahlen beginnend mit 2011 rückwirkend korrigiert. Für die Jahre 2011 bis 2014 weichen die Zahlen in den differenzierten Auswertungen für Köln daher ab.

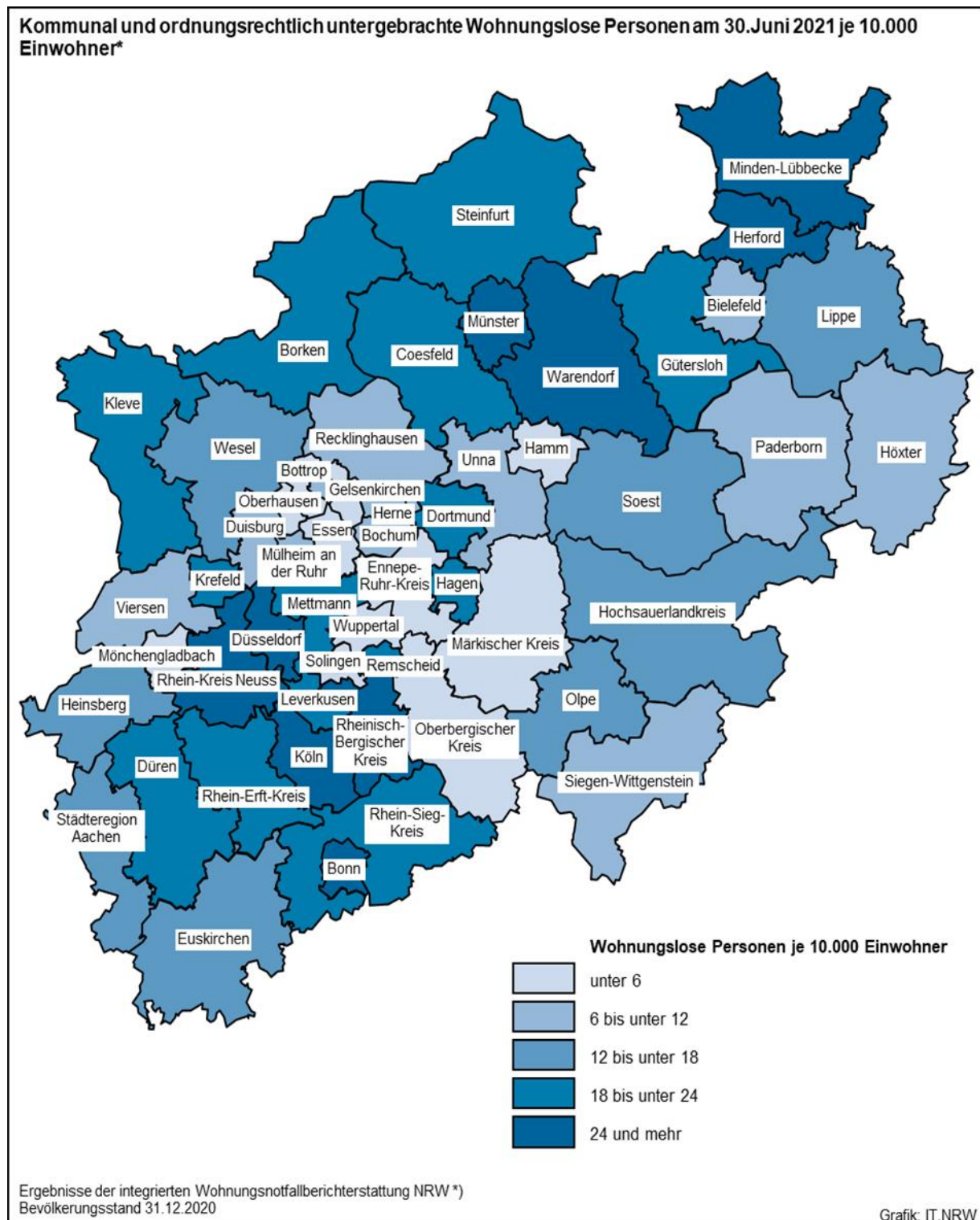
Zeichenerklärung: . = Keine Angabe im Berichtsjahr

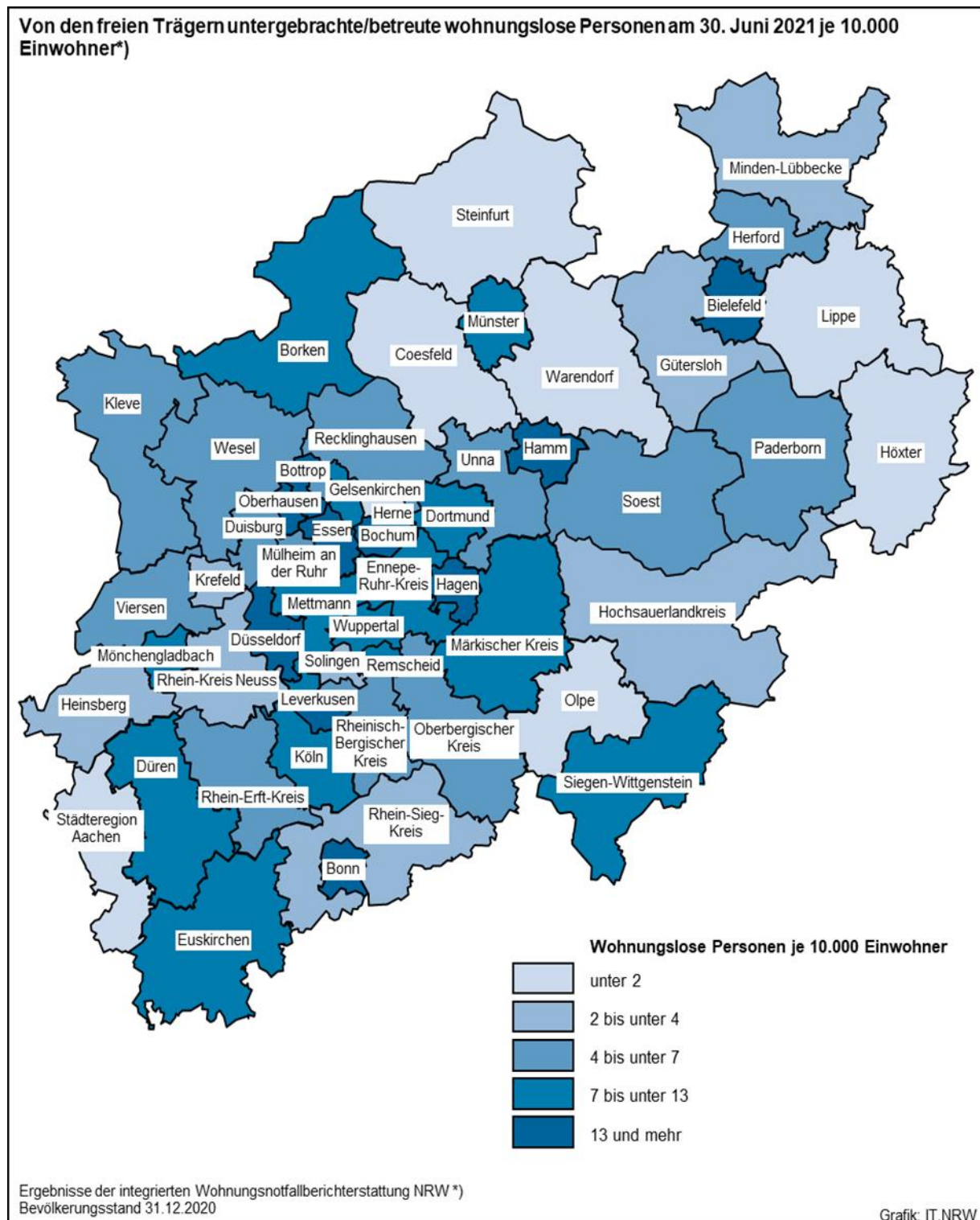
Wohnungslose Personen je 10.000 Einwohner*) am 30. Juni 2021 nach Verwaltungsbezirken			
Verwaltungsbezirk	Wohnungslose Personen je 10.000 Einwohner		
	Insgesamt	davon untergebracht/betreut durch	
		Kommunen nach dem OBG	Freie Träger der Wohnungslosenhilfe
Stadt Düsseldorf	63	40	23
Stadt Duisburg	15	10	5
Stadt Essen	19	4	15
Stadt Krefeld	23	19	3
Stadt Mönchengladbach	11	2	9
Stadt Mülheim an der Ruhr	17	12	5
Stadt Oberhausen	18	1	18
Stadt Remscheid	26	18	8
Stadt Solingen	8	5	3
Stadt Wuppertal	11	1	9
Kreis Kleve	23	18	5
Kreis Mettmann	27	18	8
Rhein-Kreis Neuss	30	27	3
Kreis Viersen	13	9	5
Kreis Wesel	18	13	6
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>9</b>
Stadt Bonn	47	32	14
Stadt Köln	75	68	8
Stadt Leverkusen	34	18	16
Städteregion Aachen	16	14	2
Kreis Düren	32	23	10
Rhein-Erft-Kreis	28	23	4
Kreis Euskirchen	26	15	12
Kreis Heinsberg	20	17	3
Oberbergischer Kreis	10	4	6
Rheinisch-Bergischer Kreis	43	38	5
Rhein-Sieg-Kreis	24	20	4
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>39</b>	<b>32</b>	<b>7</b>
Stadt Bottrop	23	5	19
Stadt Gelsenkirchen	17	6	11
Stadt Münster	35	26	8
Kreis Borken	30	22	7
Kreis Coesfeld	23	23	0
Kreis Recklinghausen	17	10	6
Kreis Steinfurt	23	22	2
Kreis Warendorf	29	29	0
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>6</b>
Stadt Bielefeld	30	10	20
Kreis Gütersloh	27	23	4
Kreis Herford	35	29	6
Kreis Höxter	10	10	0
Kreis Lippe	18	16	2
Kreis Minden-Lübbecke	29	27	2
Kreis Paderborn	17	11	6
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>25</b>	<b>18</b>	<b>6</b>
Stadt Bochum	28	8	21
Stadt Dortmund	29	19	10
Stadt Hagen	33	19	14
Stadt Hamm	20	0	20
Stadt Herne	10	10	0
Ennepe-Ruhr-Kreis	13	4	8
Hochsauerlandkreis	17	14	2
Märkischer Kreis	11	4	7
Kreis Olpe	18	18	0
Kreis Siegen-Wittgenstein	22	11	11
Kreis Soest	17	12	4
Kreis Unna	15	8	7
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>9</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>8</b>
davon			
kreisfreie Städte	34	22	12
Kreise	22	17	5

\*) Bevölkerungsstand zum 31.12.2020 -- Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte  
 Zeichenerklärung: () Aussagewert eingeschränkt da keine Meldung von Kommune/Frei Träger eingegangen  
 Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung









**Herausgeber**

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
info@mags.nrw.de  
www.mags.nrw

**Umschlaggestaltung** Stella Chitzos, Erkrath

**Druck** Hausdruck

**Fotohinweis/Quelle** Titel: iStock, © Aquir

© MAGS, Juni 2022

Diese Publikation kann bestellt oder  
heruntergeladen werden:  
[www.mags.nrw/broschuerenservice](http://www.mags.nrw/broschuerenservice)





Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
[info@mags.nrw.de](mailto:info@mags.nrw.de)  
[www.mags.nrw](http://www.mags.nrw)